

n-lite #24/1 & #24/2 ***MONSTERS & MORE***

Die Open-Airs in Nürnberg & Schweinfurt 1983-88



● Verlag *testimon* ● Doppelnummer: I 1983-85 / II 1986-88 ● je 64 Seiten für 9,50 EUR zzgl. Porto & Verpackung ● zahlreiche Abb. mit Farbfotos der Events ● DIN A 5 ● Bestellung unter [info\[at\]testimon.de](mailto:info[at]testimon.de) ● Versand mit Rechnung

Lock up your daughter, lock up your wife, lock up your back door & run for your life!

Obwohl man in den Redaktionen *T.N.T.* von *AC/DC* sicher nicht kannte, war das in etwa die Empfehlung, die die meisten Postillen an den Veranstaltungsorten ihren Lesern gaben, als ab 1983 die *Monsters Of Rock* nach Deutschland kamen. Die Fans machten das Gegenteil & erlebten bei fünf Festivals bis 1988 mit Kutte & Kanister einen Tag, den sie nie vergessen werden.

Für sie & den rockenden Nachwuchs beschreiben wir in der Doppelnummer #24/1 & #24/2 unserer Reihe *n-lite* erstmals alle Bayern-Termine der *Monsters* & setzen damit die Darstellung der legendären Open-Airs 1977-79 auf dem Zeppelfeld (*n-lite #12*) sowie der *Golden Summernight Concerts* 1980-82 in Neunkirchen & Nürnberg (*n-lite #20*) fort. Dazu kommen *Rock in Nürnberg* mit *Foreigner* & *Huey Lewis* & das historische Reunion-Konzert der Mark II Besetzung von *Deep Purple* 1985 sowie das idyllische *Out In The Green* 1988 zwischen den beiden Dutzendteichen: 8 Events mit 47 Acts (s.u. Billings) & 300.000 Besuchern, davon allein 215.000 bei den *Monsters!*

Neben Fotos der Shows 1984-86 bieten die Hefte auf der Grundlage intensiver Recherchen nicht nur Berichte über das Geschehen auf & vor der Bühne, sondern auch Infos über die Musiker, die Technik sowie die Arbeit der Promoter, bevor der erste Ton aus den Boxen ballerte, & wo immer möglich die Sicht derer, die mit eigenen Augen & Ohren dabei waren.

Verlag *testimon* ● Nürnberg ● [info\[at\]testimon.de](mailto:info[at]testimon.de) ● <https://testimon.de>

Ebenfalls ein wichtiges Thema sind die Rahmenbedingungen, die Politik & Verwaltung für diese geräuschvollen Treffen von Jugendlichen aus der ganzen BRD & ihren Nachbarstaaten schufen: Im Reich von Franz Josef Strauß (s. dazu auch [n-lite #17](#) über die Hallenkonzerte der 80er) waren der Obrigkeit Rock & besonders Heavy Metal unter freiem Himmel ein Gräuelfeld, weil sie die Musik nicht verstanden & sich ihre Anhänger Konventionen & Kontrollen entzogen. Deshalb machten sie den Veranstaltern mit haarsträubenden Auflagen & Strafandrohungen jedes Mal das Leben schwer. Zum miesen Klima trugen Spießbürger-Zeitungen vor Ort bei, indem sie die Metalheads als asoziale Idioten diffamierten. Die Ereignisse 88 in Schweinfurt, von den Medien zur Invasion wilder Horden aufgebauscht, boten endlich einen Vorwand, die *Monsters* abzuwürgen - doch *Eddie* lebt weiter, auch in [n-lite #24](#).

Außerdem gilt wie immer die Garantie des Verlags *testimon* für seine Rockhefte: lehrreich, unterhaltsam & rasant geschrieben (s.u. Leseprobe), zu stabilen Preisen seit 2019 - wer sie nicht kauft, ist ein Popper!

Ein Leser meint: *Wahnsinnig gut recherchiert, man ist gleich wieder mit dabei. Habe sowas noch nie im Rockjournalismus gelesen.* Jochen H., Schwaig

Billings

MOR Nürnberg 4.9.1983: *Whitesnake, Blue Öyster Cult, Meat Loaf, Thin Lizzy, Saxon, Motörhead, Twisted Sister*

MOR Nürnberg 2.9.1984: *AC/DC, Van Halen, Ozzy Osbourne, Dio, Gary Moore, Accept, Mötley Crüe*

Rock in Nürnberg 1.6.1985: *Foreigner, Saga, Huey Lewis & The News, Marillion, Mink DeVille, Night Ranger*

Deep Purple Open-Air Nürnberg 6.7.1985: *Deep Purple, Meat Loaf, Roger Chapman, Mountain, Rodgau Monotones*

MOR Nürnberg 30.8.1986: *Scorpions, Ozzy Osbourne, Def Leppard, M.S.G. (McAuley Schenker Group), Bon Jovi, Warlock feat. Doro Pesch*

MOR Nürnberg 29.8.1987: *Deep Purple, Dio, Metallica, Ratt, Cinderella, Helloween, Pretty Maids*

Out In The Green Nürnberg 9.7.1988: *Jethro Tull, Foreigner, Starship, Alvin Lee & Ten Years After, T'Pau, The Gunslingers feat. Ron Wood & Bo Diddley, IQ*

MOR Schweinfurt 27.8.1988: *Iron Maiden, David Lee Roth, Kiss, Anthrax, Testament, Great White, Treat*

Leseprobe aus n-lite #24/1 (MOR 84)

Nu aba richtig: Die Acts & ihre Shows

Bis auf *Y&T* traten in Süddeutschland dieselben Strom-Orchester an, die am 18.8. in Donington die Wildsäue in den Wald gejagt hatten. Zur Begeisterung der Schwermetaller stieß statt ihnen das schwächliche Stimmwunder Ronnie James Dio zur Truppe. Das Billing haute deutlich heftiger auf die Ohren als zwölf Monate davor und bot mehr angesagte Namen.

Für die 84er *Monsters* besitzen wir die beste Fotodokumentation, zum einen die Aufnahmen der edlen Spender Gmelch & Soellner, die wir sogar hier abdrucken dürfen, zum andern aus dem Internet und die Abbildungen in der Presse. Demnach ging's auf der Bühne bis Ozzy eng

zu, denn die Backline des jeweils folgenden Acts stand schon hinter und neben der jeweils auftretenden Kapelle, um die Umbaupausen so kurz wie möglich zu halten. Erst *Van Halen* hatten mehr Auslauf und einen Backdrop mit ihrem Schriftzug. *AC/DC* schließlich konnten sich auf der gesamten Stage austoben. Nur *Mötley Crüe* stellten eine Deko auf, die in zackigen Alu-Rahmen Felswände vortäuschte, die letzten beiden Sprengkommandos protzten mit den übermannshohen Boxenwänden ihrer Monitoranlagen: *AC/DC* hatte Marshall-Kästen in klassischem Schwarz, die Schallmöbel von Eddie & Co. präsentierten neckisch schwarze Membrane in weißen Blenden.

Das Nordbayern-Debüt von *Mötley Crüe* und ihre zwei folgenden Auftritte im Gäu haben wir bereits in der Hallenkonzert-Bibel für die 80er, *n-lite #17*, gewürdigt, drum an dieser Stelle nur dies: Im direkten Vergleich mit den Öffnern des Vorjahrs, *Twisted Sister*, standen ihnen die Sadomaso-Tucken-Klamotten besser, doch ihre Aufgabe war noch undankbarer, denn ihr Slot wurde wegen des zusätzlichen Programmpunkts und des unverrückbaren Zapfenstreichs auf eine halbe Stunde verkürzt. Unverändert bleibt unser Urteil, dass sie wegen ihres vorbildlichen Lebenswandels und ihrer Musik, die sich hervorragend zur Untermalung von Autofahrten auf drei Reifen mit 250 km/h und verbundenen Augen eignet, auch der heutigen Jugend etwas Wichtiges zu sagen haben: *Knock 'Em Dead!* Zuletzt waren sie (außer Mick Mars) 2023 auch dieser Meinung und verkündeten ihre frohe Botschaft zusammen mit *Def Leppard* (s. MOR 86 in *n-lite #24/2*) in Bayern am 27.5. auf dem Münchner Königsplatz.

Mit *Accept*, die zehn Minuten länger durften, wurde es erstmals bei den *Monsters* deutsch und damit ernst: Das Quintett aus Solingen - wo die scharfen Sachen herkommen -, das sich vor drei Jahren als Support für *Judas Priest* in der Hemmerleinhalle regional vorgestellt hatte, glänzte mit einer Heavy Metal-Version von Beethovens *Für Elise* als Nachweis seines musikgeschichtlichen Wissens. Mit ihrem Album *Balls To The Wall* (*Torwandschießen* trafe als Übersetzung nicht ganz den Sinn) hatten sie schon die U.S. of A. bereisen dürfen. Zwischen *AC/DC*, den *Scorpions*, von denen sie auch das synchrone Schwenken der drei Saiteninstrumente übernahmen, und *Iron Maiden* suchten sie - mit etwas Ami-Hairspray - ihren eigenen Sound. Gitarrist Wolf Hoffmann trat international durchaus in der gehobenen Mittelklasse an, Udo Dirkschneider, Brian Johnsons Stimmdouble, war der optische Anker, wenn er wie in Nürnberg mit blondierter Vokuhila im Kampfanzug antrat - ein Heimspiel, bei dem *Accept* fest mit der Solidarität der teutonischen Metallköpfe rechnen konnten.

Der Nordire Gary Moore kam vom Blues, konnte auch Folk und war in den 80ern der Verwendung von Synthies im Hintergrund nicht abgeneigt, wenn der poppige Sound bessere Verkaufszahlen versprach. Live setzte er mehr auf Rock, aber mit Heavy Metal hatten seine Kompositionen und Interpretationen nun wirklich nichts zu tun. Das Faszinierende an dem Einzelgänger, der bereits seit 1970 musizierte und es nie lange in einer Band aushielt, obwohl ihn z.B. sein Weggefährte Phil Lynott mehrfach als festes Mitglied zu *Thin Lizzy* holen wollte, war die perfekte Beherrschung seines Werkzeugs, ob elektrifiziert oder akustisch zwölfsaitig, wie er im Nürnberger Stadion beeindruckend vorführte. Als humorige Würdigung der Gastgeber zerrupfte er das *Deutschlandlied* wie einst Jimi Hendrix in Woodstock das *Star Spangled Banner*.

Der ganz große Durchbruch blieb Moore versagt. 1984 hatte er nach seiner Show offenbar noch einen Nebenjob bei einer Tanke, denn er trat in einem gewöhnungsbedürftigen roten Overall auf. Nach dem musikalischen Kfz-Mechaniker warteten Jungens und Mädels in Nietenjackets sehnsüchtig auf Gott - nicht den einzig wahren, nicht Karel aus Prag, sondern den Yankee Ronald James Padavona, der sich selbst diesen Namen in italienischer Sprache gegeben hatte. Er kannte Mittelfranken schon seit 1976, als er hier mit *Rainbow* in der Erlanger Stadthalle auftrat (Vorgruppe: *AC/DC*, Fotos in *n-lite #22*). 1983 war er erstmals solo in Neunkirchen zu hören, jetzt stand er mit drei Begleitern in der frischen Luft des Stadions, angetan mit einem fransigen Robin-Hood-Anzug, passenderweise in den Clubfarben Rot und Schwarz.

[...]

Mehr zur Rockgeschichte in Nordbayern bei testimon.de gibt's [hier](#)

Verlag [testimon](https://testimon.de) ● Nürnberg ● [info\[at\]testimon.de](mailto:info[at]testimon.de) ● <https://testimon.de>